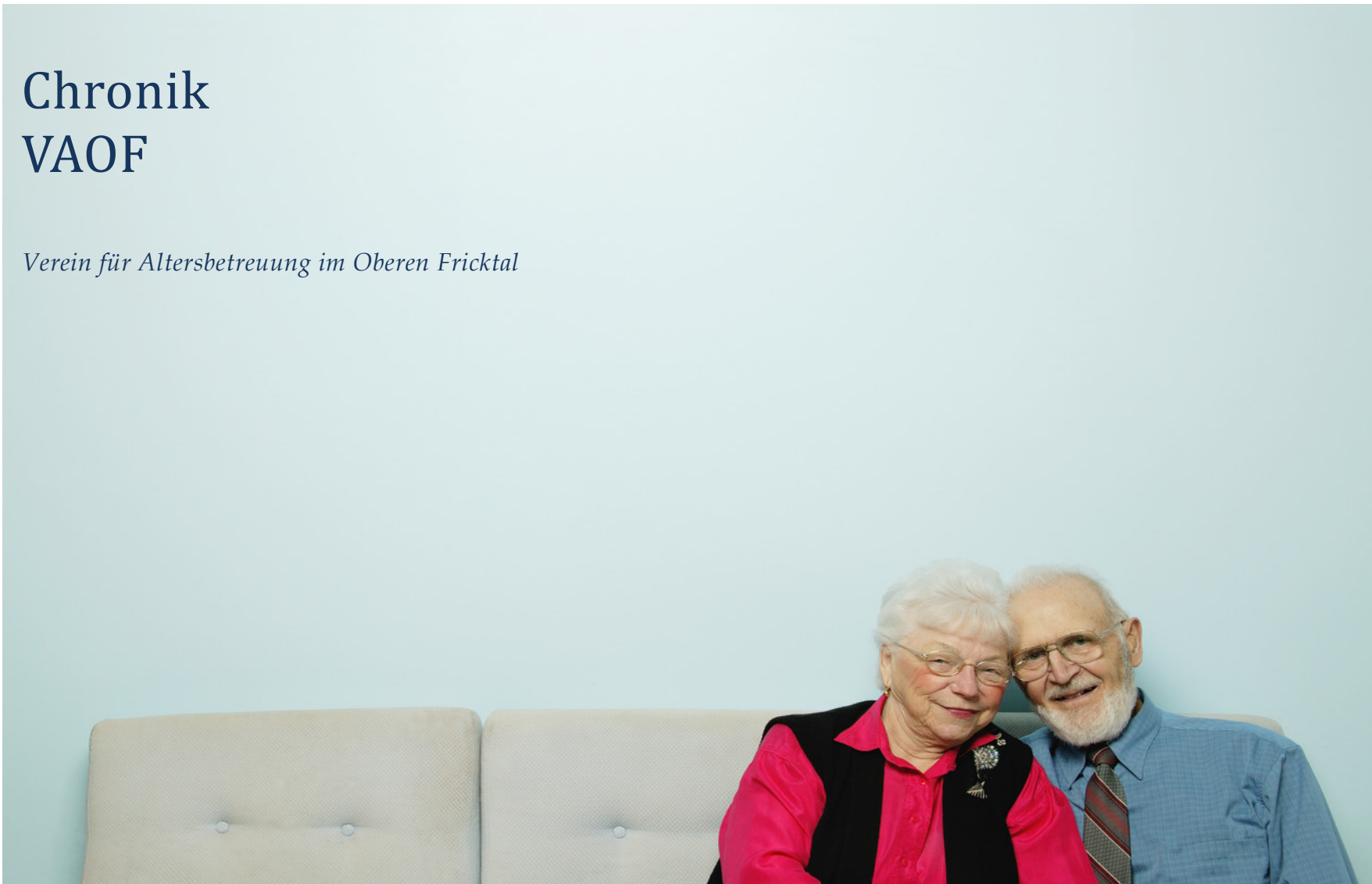


Chronik VAOF

Verein für Altersbetreuung im Oberen Fricktal



1970

Am **23.9.1970** ist **in Frick** ein Alters- und Pflegeheimverein gegründet worden. Als **1. Präsident** des Vereins wurde **Dr. Benedikt Simonett** gewählt.

Der Verein bezweckt die Errichtung und den Betrieb von Alters- und Pflegeheimen auf **gemeinnütziger** Basis. In einer ersten Etappe soll in Frick ein Altersheim realisiert werden mit Pflegemöglichkeiten im Umfang von **40 Insassenbetten**. Dem Wunsch der Gründungsversammlung entsprechend soll in einem späteren Zeitpunkt im Rheintal ein weiteres Altersheim mit noch festzulegender Bettenzahl errichtet werden.

Um den Bau zu finanzieren wurde eine Werbe-Aktion gestartet, um zusätzlich zu den Mitgliedergemeinden Vereinsmitglieder anzuwerben, die einen Beitrag leisten zur Gründung des Altersheims.

1971

16.12.1971

Besichtigung des möglichen Standorts Bruggbach mit Beschluss, einen Antrag an die Gemeinde Frick zur Beschaffung des Landes zu stellen, wenn **5-stöckig** gebaut werden kann.

Überarbeitung des Projekts auf **60 Insassenbetten** und Erweiterungsmöglichkeit auf **120 Betten**.

Vereinsmitglieder:

1105 Mitglieder

42 lebenslängliche Mitglieder

2 Vereine

22 öffentliche Körperschaften

1972

Am **09.06.1972** findet die **2. Generalversammlung** im Hotel Rebstock statt.

Die in der Dörmatt vorgesehenen Baupläne mussten - nach vielen Bemühungen - fallen gelassen werden. Wegen der Zonenordnung und gesetzlicher Vorschriften war es nicht möglich, mit den Landbesitzern und den Landanstössern eine Einigung zu erzielen. Man hoffte jedoch, dass von der Gemeinde Frick in absehbarer Zeit ein geeignetes Landstück zur Verfügung gestellt werden kann.

Die bestehenden **Statuten** wurden geändert und nach der Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet. Sie sind denjenigen des Spitalvereins ähnlich. Der Unterschied zwischen neuen und alten Statuten besteht darin, dass **den Gemeinden**, die einen grossen Teil der Kosten für das Altersheim aufzubringen haben (1.5 Mio. von den veranschlagten 6 Mio. Baukosten) **vermehrtes Mitspracherecht garantiert wird**.

1973

Die neuen Statuten wurden endgültig genehmigt. **Alle Gemeinden des Bezirks** hatten nun einen Vertreter in den **Heimrat** beordert.

Viel Kopfzerbrechen bereitete dem Vorstand weiterhin die Beschaffung des Baulandes. Nachdem das in Frage kommende **Bauland auf dem Ebnet** vom Gemeinderat Frick nicht zur Verfügung gestellt wurde, suchte man intensiv nach einem anderen, passenden Land. Dies wurde durch den Kauf der **ca. 2 ha Bauland** von Herrn H. Berger **in der Dörrmatt** gefunden, wovon uns die Gemeinde **ca. 60 a im Baurecht** zur Verfügung stellt.

1974

Juni 1974

Kauf des Baulandes „Dörrmatt“

Am **5. Sept. 1974** fand die **3. GV des „Alters- und Pflegeheimverein des Bezirks Laufenburg“** im Rebstock statt. Dabei kam es zum Rücktritt des Präsidenten auf Druck des Gemeinderats aus Frick. Der Präsident wollte den Standort des Altersheims im Ebnet. Mit dem Standort war der Gemeinderat nicht einverstanden. Als neuer **Präsident** des Vereins wurde **Adolf Wehrli** gewählt.

1975

Die **budgetierten Kosten von 6,1 Mio.** standen fest. Verträge mit Architekt, Sanitär- und Elektrofirmen wurden abgeschlossen. Alle Unterlagen über das Bau- und Finanzprogramm wurden den Gemeinden zugestellt.

Am **12.6.1975** war Frick der 1. Etappenort der **Tour de Suisse**, dessen Reingewinn zugunsten des Altersheims gespendet wurde.

Am **15.9.1975** fand die **5. GV** statt. Gemäss Informationen der Gemeinde Frick wurden **3 Einsprachen gegen die Baueingabe** eingereicht. Eine war eine Sammelein-sprache mit 125 Unterschriften. Begründungen waren der Schattenwurf und nichtharmonisches Einfügen ins Gelände.

Bis zum **31.12.1975** sind über Spenden, Aktionen und Mitgliederbeiträge **Fr. 279'641.-** eingegangen.

1976

Spendeneingang von Reinertrag **Dorffest 275 Jahre Marktstandort Frick**.

Die am Heim interessierten Gemeinden mussten einen Beschluss über den Beitritt zum Alterheimverein und den Baukostenbeitrag fassen. Beide Vorlagen wurden in der Sommer-Gemeindeversammlung von **18 Gemeinden** gutgeheissen, nämlich von Eiken, Frick, Gipf-Oberfrick, Herznach, Hornussen, Ittental, Kaisten, Laufenburg, Münchwilen, Oberhof, Oeschgen, Sisseln, Sulz, Ueken, Wittnau, Wölflinswil, Zeihen und Stein.

1977

Am **19. April 1977** ist die **definitive Bewilligung** aus Bern eingetroffen.

Der **Spatenstich** für den Bau des Alterszentrum Bruggbach erfolgte **am 4. Juni 1977**.

An der **6. GV** vom **26.10.1977** konnte man den Mitgliedern den erfreulichen Vermögensstand per 31.12.76 von **Fr. 413'921.55** mitteilen.

1978

Am **08.3.1978** musste eine Sondersitzung einberufen werden, da der Architekt überraschend gestorben ist. Um den Baufortschritt nicht zu gefährden, traf man eine Sondervereinbarung mit den **Architekten Raymond und Brüderlin**.

Am **24.10.78** fand die 7. GV im Hotel Adler in Laufenburg statt.

1979

Am 1.1.1979 wurde der **1. Heimleiter**, Herr Grau, angestellt.

Am **7.8. 1979** traten die ersten beiden Bewohnerinnen im Altersheim ein.

Am 18.09.79 fand die 8. GV im Altersheim Frick statt. Inzwischen arbeiteten **15 Angestellte** für das Altersheim. Es wurden aber noch 3 Personen gesucht, da die Pflegebedürftigkeit der BewohnerInnen intensiver war, als ursprünglich angenommen. Das **Durchschnittsalter** der Eintretenden war 79 Jahre. Bis dahin wurden Fr. 6.1 Mio verbaut.

Am 22./23. Sept. 1979 fand das Einweihungsfest AZB mit 64 BewohnerInnen und 16 Angestellte statt. **Andachtsraum war erste Hauskappelle**, die je in einem modernen Heim existierte.

1980-1981

Am **28.8.1980** fand die 9. Vereinsversammlung statt.

Am **24.6.1981** fand die 10. Vereinsversammlung statt.

Im Jahr 1981 kam es zum Streit im Vorstand und damit verbunden zu einem Rücktritt.

Die Restschuld des Vereins betrug am 31.1.81 **Fr. 460'000.-**.

1982

Am **6.6.1982** fand die 11. Vereinsversammlung statt. Insgesamt **1134 Mitglieder** hatte der Verein zu diesem Zeitpunkt. Eine weitere **Statutenrevision** wurde durchgeführt.

Am 30.08.1982 wird der **Bau eines Altersheims** neben dem Spital Laufenburg beschlossen.

Am 30.09.1982 kam es zur **Kündigung** des 1. Heimleiters in Frick nach längeren Auseinandersetzungen mit dem Vorstand und dem Personal.

Im Dezember 82 wurden **Kooperationsgespräche mit dem Spital Laufenburg** geführt.

1983

Am **30.08.1983** fand die 12. Vereinsversammlung statt, an der die **Erhöhung des Mitgliederbeitrages** von Fr. 10.- auf Fr. 20.- beschlossen wurde.

Im 1983 konnte das **Vorprojekt für den Bau eines Altersheim in Laufenburg** vorgestellt werden.

Im Dez 1983 wurde die Schlussabrechnung für die Subventionen des Kantons für das AZB eingereicht:

Baukosten	Fr. 7'097'498.55
Kantonsbeitrag	Fr. 1'126'030.-
Gemeindebeitrag	Fr. 2'000'000.-
Restschuld beträgt	Fr. 473'000.-

1984

Ab September wurden erstmals zwei Frauen für die **Aktivierung der BewohnerInnen** angestellt.

Am **29.8.1984** fand die 13. Vereinsversammlung statt. Der **Frauenverein Laufenburg** hat Fr. 45'000.- für das Altersheim Laufenburg einbezahlt. Dies wurde an einem Festwochenende erwirtschaftet. Inzwischen hat die **Baukommission Laufenburg** 20 Sitzungen durchgeführt und mit dem Spital Verhandlungen aufgenommen über allfällige Kooperationen.

Im 1984 traf eine **Spende** über 1000 Dollar von einer ausgewanderten Laufenburgerin **aus Paris** ein.

1985

Am **22.5.1985** fand die 14. Vereinsversammlung statt.

Das Heim ging mit dem Gewinn des 5jährigen Jubiläums in die **Ferien ins Toggenburg**.

Die neu eingeführte **Landsgemeinde** hat 4 x stattgefunden. Dabei erhoffte man sich, dass man besser auf die Bedürfnisse der BewohnerInnen eingehen kann.

Kostenvoranschlag für den Bau in Laufenburg: Fr. 10.7 Mio. Der Landpreis betrug Fr. 445.53 /m³. Erfreulich war, dass die Subventionszusicherung bereits da war. Das Problem war, dass seit 3 Jahren der Landpreis nicht mehr subventioniert wurde.

1986-1987

Im **Juni 1986** beginnt der **Bau des Alterszentrums Klostermatte** in Laufenburg. Die Kosten dafür beliefen sich auf **Fr. 10'700'000.-**, wovon Fr. 4.7 Mio. als Beiträge des Bundes und des Kanton eingingen und weitere Fr. 4'034'000.- durch die 28 Gemeinden finanziert wurden.

Im 1987 kam es zur Einführung vom ersten **Computer-Abrechnung-Systems** des Vereins.

Am 14.4.1987 traf das **Rücktrittsschreiben der Aktuarin** ein nach einem Konflikt mit dem Präsident des Vereins.

1988

Am **15.4.88** zogen die beiden **ersten Pensionäre** (Ehepaar) im Alterszentrum Klostermatte ein. Bis zur Vereinsversammlung vom 22.06.1988, die erstmals im AZK stattfand, sind 54 Pensionäre

davon 8 Ehepaare eingezogen.

Rund um das **Rohbaufest** ging über Aktivitäten **Fr. 400'000.-** ein. Der Verein betreibt nun insgesamt **135 Betten**.

Am **3. September 1988** fand die offizielle **Einweihung** des Alterszentrum Klostermatte statt.

1989

Am 25.5.1989 fand die 18. Vereinsversammlung im Alterszentrum Bruggbach in Frick statt. Die Baukommission strebte die Décharge im 1990 an. Durch die Eröffnung der Klostermatte im Herbst des Vorjahres konnten in diesem Jahre erstmals **134 Betagte** betreut werden. Auf der **Warteliste** standen **75 angemeldete Betagte**.

Das **Altersheim Bruggbach** in Frick feierte sein **10jähriges Jubiläum**.

Im **Mai 1989** wurde das **Heimleiterpaar** Schmid für das Alterszentrum Klostermatte angestellt.

Am **19.Okt 1989** fand eine **Sonderaufführung** zum 10jährigen Bestehen des Alterszentrum Bruggbach durch den **Zirkus Monti** mit Abendessen zwischen den Aufführungsblöcken statt.

1990

Die Bauabrechnung für das Heim Laufenburg konnte verabschiedet werden. Der Voranschlag wurde eingehalten. Die erwarteten Beiträge von Bund und Kanton trafen ein und die **Restschuld** betrug **1.3 Mio. Franken**.

Beide Heime waren 1990 zu **100% ausgelastet** und die Wartelisten umfassten 160 Betagte.

In beiden Heimen wurde das **BAK-System** (B=Bewohner, A=Arbeit, K=Kosten) - die neue Taxordnung - eingeführt.

Dank zahlreichen Spenden und Legate kann ein **neues Heimfahrzeug** angeschafft werden.

Am 1. August 1990 besuchte **Bundesrat Otto Stich** das Alterszentrum Klostermatte.

1991

Anfangs 1991 befand sich der Verein in einer **Krise**, nachdem beide Heimleitungen auf Ende 1990 kündigten. Der Heimrat forderte daraufhin vom Vorstand eine Aussprache. Eine **Arbeitsgruppe** aus Vorstands- und Heimratsmitgliedern wurde ins Leben gerufen, die **neue Strukturen** für den Verein definieren sollten.

Die **SP Laufenburg** forderte am **2.5.91** vom Verein, dass per sofort ein Arzt im Vorstand dabei sein sollte, damit das **ärztliche Fachwissen** einfließt.

1992/1993

Der VAOF wurde **reorganisiert** und die **Heimkommissionen** wurden **aufgehoben**.

Daraufhin kam es zu einer **Kompetenzverlagerung** von Heimkommission zur Heimleitung. Ferner hatte der Vorstand ein **Stabstellmodell** erarbeitet und aufgrund dieses Modells Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung in der direkten Betriebsführung neu verteilt.

Am **19.5.93** präsentierte die Arbeitsgruppe „Neue Strukturen“ ihre Vorschläge.

Am **7.12.93** fand die 23. Vereinsversammlung statt mit neuen Statuten. Dabei wurde der Verein demokratisiert und die Mitglieder erhielten **erhöhtes Mitspracherecht** in der Vereinsführung. Weiter kam es zur Änderung des Namens in **Verein für Altersbetreuung im Oberen Fricktal**.

1994

Am **8.11.94** wurden die beiden Alterszentren AZB und AZK als **Pflegeheime durch den**

Aargauischen Krankenkassenverband anerkannt und verbesserten damit die finanzielle Lage insbesondere für die PensionärInnen.

Am **7.6.94** und **13.12.94** fand die 24. resp. 25. Vereinsversammlung statt. Es wurde in den neuen Statuten beschlossen, die Einladung für die Einzelmitglieder über die Presse zu machen, da über 1000 Einladungen verschickt werden müssten. Adolf Wehrli trat nach 19 Jahren zurück als Präsident.

Als neuer **Präsident** des Vereins wurde **Dieter Deiss** gewählt.

Am **23.09.1994** feierte das Alterszentrum Bruggbach sein **15 jähriges Bestehen** mit Fest.

1995

Am **13.6.1995** fand die 26. Vereinsversammlung in der Klostermatte statt.

Der Verein erbte von der Familie Enz-Zwahlen **95 Are Land und Fr. 200'000.-**.

Am **30.10.1995** wurde eine Arbeitsgruppe „**Leitbild**“ gegründet mit dem Ziel, 2001 ein Leitbild der Vereinsversammlung zu unterbreiten.

Am **25.3.1995** entschied man sich, das **Signet** in Bruggbach auf die Hauswand zu malen.

1996

Ein turbulentes Jahr mit einer denkwürdigen Vereinsversammlung, die bis 23.15 Uhr ging. Nach einer Leserbriefkampagne in den regionalen Zeitungen kündigten innert wenigen Wochen **das gesamte Kader der Klostermatte**. Dieses Ereignis nahm man zu Anlass, nochmals die komplette Vereins- und Führungsstruktur zu überdenken und einen Neuanfang zu wagen mit einem neuen Team.

1998/1999

Es kam zu einem **Landabtausch** mit der Gemeinde Frick.

Am **3.6.99** fand die 34. Vereinsversammlung statt.

Am **20.6.99** feierte das Alterszentrum Burgbach sein **20jähriges Bestehen** mit einem Tag der Begegnung.

Am **1.9.99** begann **Heinz Stucki**, ein langjähriger Mitarbeiter, als neuer Heimleiter des AZK.

Ein **Geschäftsleitungskonzept** wurde erarbeitet: zum ersten Mal wurde ein Geschäftsführer angestellt und eine Geschäftsleitung eingeführt. Dabei kam es zur Neuregelung der Kompetenzen (Strategische Führung = Vorstand; Operative Führung = GL). Ziel war, dass die beiden Häuser weiterhin eigenständig bleiben sollten, die Zusammenarbeit aber enger wurde. Zudem sollten vermehrt einheitlich nach Aussen aufgetreten werden.

2000

Im Januar 2000 wurde das **Geschäftsleitungskonzept** fertiggestellt.

Am **8.6.2000** fand die 36. Vereinsversammlung statt, die die Schaffung einer Geschäftsleitung und **Landabtausch mit der Gemeinde Frick** beschloss. Die Gemeinde bezahlte zusätzlich Fr. 150'000.-, da die Parzelle des VAOF grösser war.

Am **2.11.2000** begann der **1. Geschäftsführer**, Robert Jäggi, des VAOF seine Arbeit.

Im 2000 führte man das Kürzel **VAOF** offiziell ein.

An der 37. Vereinsversammlung vom **30.11.2000** wurde der Beschluss gefasst, einen Wettbewerb auszuschreiben für den **Bau von betreuten Alterswohnungen** in Frick.

2001/2002

Am **6.6.2001** fand die 38. Vereinsversammlung statt.

An der 39. Vereinsversammlung vom **29.11.2001** in der Klostermatte wurde der Antrag für einen Projektkredit für den **Bau von Alterswohnungen** gestellt. Der Projektkredit von Fr. 387'950.- wurde freigegeben.

Am **31.12.2002** verliess Pia Fischer, jahrelange Heimleiterin, das Alterszentrum Bruggbach.

2003/2004

Am **1.3.2003** trat **Marlis Schmid** ihre Stelle als Zentrumsleiterin im Alterszentrum Bruggbach in Frick an.

Im **2003** wurden die Alterszentren **nach QAP zertifiziert**.

Am **20.07.2004** reichte der VAOF das Subventionsgesuch für den **Bau der Demenzabteilung** beim Kanton ein.

Am **25.06.2004** fand das **Einweihungsfest der Alterswohnungen** und am Folgetag das **Jubiläumfest 25 Jahre Bruggbach** statt.

2005

Am **29.6.2005** wurde das Schreiben an die **Konferenzen der Gemeindeammänner** der Bezirke Rheinfelden und Laufenburg bezüglich Ausdehnung des VAOF oder Schaffung einer ähnlichen Struktur im Bezirk Rheinfelden wie der VAOF durch den Präsidenten versendet.

Im **November 2005** trat D. Deiss als **Präsident** zurück und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Neue Präsidentin des VAOF wird Alice Liechti- Wagner.

Im 2005 wurde der Stellenplan durch die **Gesellschaft für die Beratung von Alters- und Sozialinstitutionen** mit Vergleich 1994 und 1985 überprüft.

2006-2008

Am **1.9.2007** trat **Markus Krämer** seine Stelle als **Geschäftsführer** an, der damit Robert Jäggi ersetzte, der frühpensioniert wurde.

Am **15.03.2008** kam es zur sofortigen Trennung vom Geschäftsführer. Die Geschäftsführung wurde **interimsmässig durch die Präsidentin** übernommen.

Am **25.08.2008** feierte das Alterszentrum Klostermatte sein **20 jähriges Bestehen**.

Am **1.12.2008** trat **Andre Rotzetter** seine Stelle als Geschäftsführer an.

2009

Im Januar 2009 erteilte der VAOF der Firma **Metron AG** den Auftrag für **die Studie „Bestandesaufnahme Langzeitpflege und Betreuung im Oberen Fricktal“**.

Am **24.08.2009** feierte das Alterszentrum Bruggbach sein **30jähriges Bestehen** unter dem Motto Tag der Begegnung.

Der Vorstand erstellt einen **Strategiebericht** und definiert die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele, gleichzeitig werden auch die strategischen Projekte definiert.

2010

Am **26.02.2010** unterzeichnete der VAOF den **Kooperationsvertrag mit Nationale Suisse** für die Vermietung von 19 Alterswohnungen an der Mühlegasse in Frick.

Am **16.06.2010** trat die **Präsidentin**, Alice Liechti-Wagner, an der Vereinsversammlung zurück und wurde zur Ehrenpräsidentin ernannt. Als neuer Präsident wurde **Bernhard Horlacher** gewählt.

Im 2010 wurde das **Vorprojekt „Temporärplätze in Frick“** vorgestellt.

Im Oktober 2010 erschien die 1. Ausgabe der **VAOF Plattform**.

Am **21.10.2010** wurde die **Eingabe für den Bau des Erweiterungsbaus** in Bruggbach für die Temporärplätze eingereicht.

2011

Im November 2011 waren **19 neue betreute Alterswohnungen in der Mühlegasse** in Frick bezugsbereit. Das Konzept „Wohnen im Alter im Fricktal“ konnte nach langer Erarbeitungszeit endlich umgesetzt werden.

Auch im 2011 blieb die Mitarbeit in der **Projektgruppe der REPLA Fricktal** zu einem regionalen Entwicklungskonzept der Versorgungsregion Fricktal gemäss dem neuen Pflegegesetz ein wichtiges Anliegen vom Vorstand.

Seit Frühjahr 2011 dürfen wir uns über eine **neue Homepage** freuen.

Seit März führen wir im Auftrag des Stadtrates Rheinfelden das Altersheim Kloos.

Am 1. Juli 2011 sind die **neuen Vereinsstatuten** in Kraft getreten.

Die **neu eingeführte Pflegefinanzierung** bedeutete nicht nur Aufwand, sondern hatte auch positive Auswirkungen auf die finanzielle Belastung unserer BewohnerInnen. So sind die selbstzutragenden Kosten in unseren Alterszentren pro Monat zwischen Fr. 3250.- bis maximal Fr. 4'950.-.

2012

Der **Bau der Temporärstation** in Frick wurde im Februar abgeschlossen. 14 HeimBewohnerInnen fanden in der neuen Temporärstation Unterschlupf während der **Sanierung der Nasszellen** im Hauptgebäude. Zudem wurde ein neues Stationszimmer gebaut und die Tageszonen vergrössert. Am 1. September konnte die Temporärstation nach Abschluss der Bauarbeiten ihren Betrieb aufnehmen.

Marils Schmid, Zentrumsleiterin seit 2003 in Frick, wurde auf Ende Jahr pensioniert und **Madeleine Dörflinger** übernahm die Funktion als Zentrumsleiterin Bruggbach.

Am **17.10.2012** bewilligte die VV den Kredit zur Sanierung und Erweiterung der Klostermatte in der Höhe von Fr. 13.5 Mio.

2013

Das **Geschäftsführungskonzept** wird überarbeitet und Sabine Gallert wird als **stellvertretenden Geschäftsführerin** angestellt.

Mit der LHB Stiftung wird eine **Kooperation** vereinbart und eine **Machbarkeitsstudie** zum Bau von 28 Wohnungen und 17 Studios in Laufenburg erstellt.

Das **Baugesuch** für die Sanierung und Erweiterung der Klostermatte wird im Dezember **eingereicht**.

2014

Am **15.01.2014** findet der Spatenstich für die Sanierung und Erweiterung der Klostermatte statt.

Am **26.02.2014** beschliesst eine ausserordentliche Vereinsversammlung den Sanierungskredit für die Klostermatte, **nach einer Verbesserung des Bauprojektes, auf 18.5 Mio.** zu erhöhen. Zudem beschliesst die Vereinsversammlung sich mit Fr. 50'000.- an der neuen gemeinnützigen **Aktiengesellschaft ABW Laufenburg** mit 1/3 zu beteiligen. 2/3 werden durch die LHB Stiftung gezeichnet.

Ab dem Sommer 2014 wurde an der Mühlegasse 26 eine 5 ½ Zimmerwohnung gemietet und eine **betreute Wohngemeinschaft** aufgebaut. Die Betreuung erfolgt über ein **Hausbesuch Modell**.

Am **24.10.2014** wird die gemeinnützige **ABW Laufenburg AG** zum Bau der Alterswohnungen in Laufenburg gegründet.

Am **21.11.2014** ziehen 14 BewohnerInnen in den **Neubau** des Alterszentrum Klostermatte und die Sanierung des Haupthauses beginnt.

Im **Dezember 2014** ist der Schlussbericht der wissenschaftlichen Auswertung über die Strategie des VAOF der letzten sechs Jahre und die sieben Strategischen Projekte aufbereitet.

2015

Am **07.01.2015** werden die Resultate der wissenschaftlichen Begleitung öffentlich präsentiert. Eingeladen waren der Vorstand und die Mitgliedergemeinden. Ca. 100 Personen aus dem ganzen Kanton Aargau nehmen am Anlass im Alterszentrum Bruggbach teil.